



Shri Mataji Nirmala Devi

Ein Leben für die Menschheit

Shri Mataji Nirmala Devi
Ein Leben für die Menschheit

zum

50. Jahrestag

der Öffnung des

Sahasrara Chakras

5. Mai 1970

Nargol (Indien)

Shri Mataji Nirmala Devis Wirken ist in der
Geschichte der Suche nach Erleuchtung einzigartig.

Es ist unser Wunsch, ihre Botschaft
mit der Welt zu teilen und von ihrer wichtigen
Entdeckung zu berichten: *Sahaja Yoga*.

Vor allem möchten wir sie allen vorstellen,
die nicht das Privileg hatten,
sie persönlich zu treffen,
zu erleben und von ihrem Leben zu erfahren:

einem Leben für die Menschheit.

Titel	Shri Mataji Nirmala Devi <i>Ein Leben für die Menschheit</i>
Erscheinungsdatum	Herbst 2019
Herausgeber	Projektteam der österreichischen und deutschen <i>Sahaja-Yoga</i> -Kollektivitäten (PÖDSYK)
Übersetzung und redaktionelle Bearbeitung	PÖDSYK
Foto Titelseite	vermutlich Indien, Februar 1982
Copyright	Sahaja Yoga Germany e. V. D-14624 Dallgow www.sahajayoga.de Sahaja Yoga Austria A-1010 Wien www.sahajayoga.at
Herstellung	Onlineprinters GmbH D-90762 Fürth
Basierend auf der englischsprachigen Originalausgabe	Shri Mataji Nirmala Devi <i>A Life dedicated to Humanity</i>
Erscheinungsjahr	2019
Herstellung, Verlag und Copyright	Vishwa Nirmala Dharma <i>La Pura Religione Universale</i> I-02046 Magliano Sabina www.vishwanirmaladharmait www.sahajayoga.it

*Ich möchte kleiner sein
Wie ein Staubkorn
Das sich überall hin
Mit dem Wind bewegt*

*Es kann sich
Auf das Haupt des Königs setzen
Jemandem auf die Füße fallen
Sich überall niederlassen*

*Doch ich möchte ein Staubkorn sein
Das duftet
Das nährt
Und das erleuchtet*

Shri Mataji Nirmala Devi

Ein kleines Mädchen meditiert mit Gandhi

Die Weisheit einer erleuchteten Kindheit

Shri Matajis Familie spielte von Anfang an eine maßgebliche Rolle in Mahatma Gandhis gewaltlosem Kampf um Indiens Unabhängigkeit. Sie unterstützte die Bewegung von ganzem Herzen und mit beispielhaftem Engagement. Es waren Menschen mit höchsten moralischen Werten und außergewöhnlichen intellektuellen und persönlichen Qualitäten. Shri Matajis Vater etwa, Prasad Rao Salve, war ein direkter Nachkomme der königlichen Shalivahana (alias Sata-vahana) Dynastie, die über mehrere Jahrhunderte vor und nach Christus über ein das heutige Maharashtra umfassendes Gebiet herrschte. Er sprach fließend 14 Sprachen und war der Autor einer berühmten Übersetzung des Korans in Hindi.

Prasad Rao Salve war Bürgermeister von Nagpur, ein enger Partner Gandhis und das einzige christliche Mitglied des ersten Parlaments im unabhängigen Indien. Shri Matajis Mutter, Cornelia Jadhav, verfügte über fundierte Sanskritkenntnisse und war die erste Inderin, die die renommierte Ferguson Universität in Pune im Fach Mathematik mit Auszeichnungen absolvierte. Sie entwickelte neue und bis heute verwendete algebraische Berechnungsmethoden.

Diese berühmte Familie brachte eine außergewöhnliche Persönlichkeit hervor: Am Mittag des 21. März 1923, am Tag der Tagundnachtgleiche, wurde im zentralindischen Chhindwara in Maharashtra Nirmala Salve geboren, die später weltweit als Shri Mataji Nirmala Devi bekannt werden sollte.

Ihr Sanskritname "Nirmala" bedeutet "makellos", und ihre Eltern wählten ihn, weil ihnen ihr Neugeborenes so rein und strahlend erschien. Kein Name hätte ihr Wesen besser beschreiben können.

Ihr Bruder, Hemant Prasadrao Salve, auch Babamama (Bruder der Mutter) genannt, berichtete, seine Schwester sei ein sehr glückliches und von allen geliebtes Kind gewesen. Mit ihrer Begeisterung sei es ihr gelungen, Freunde aller Altersgruppen zum Spielen, Singen und Tanzen zu bringen.

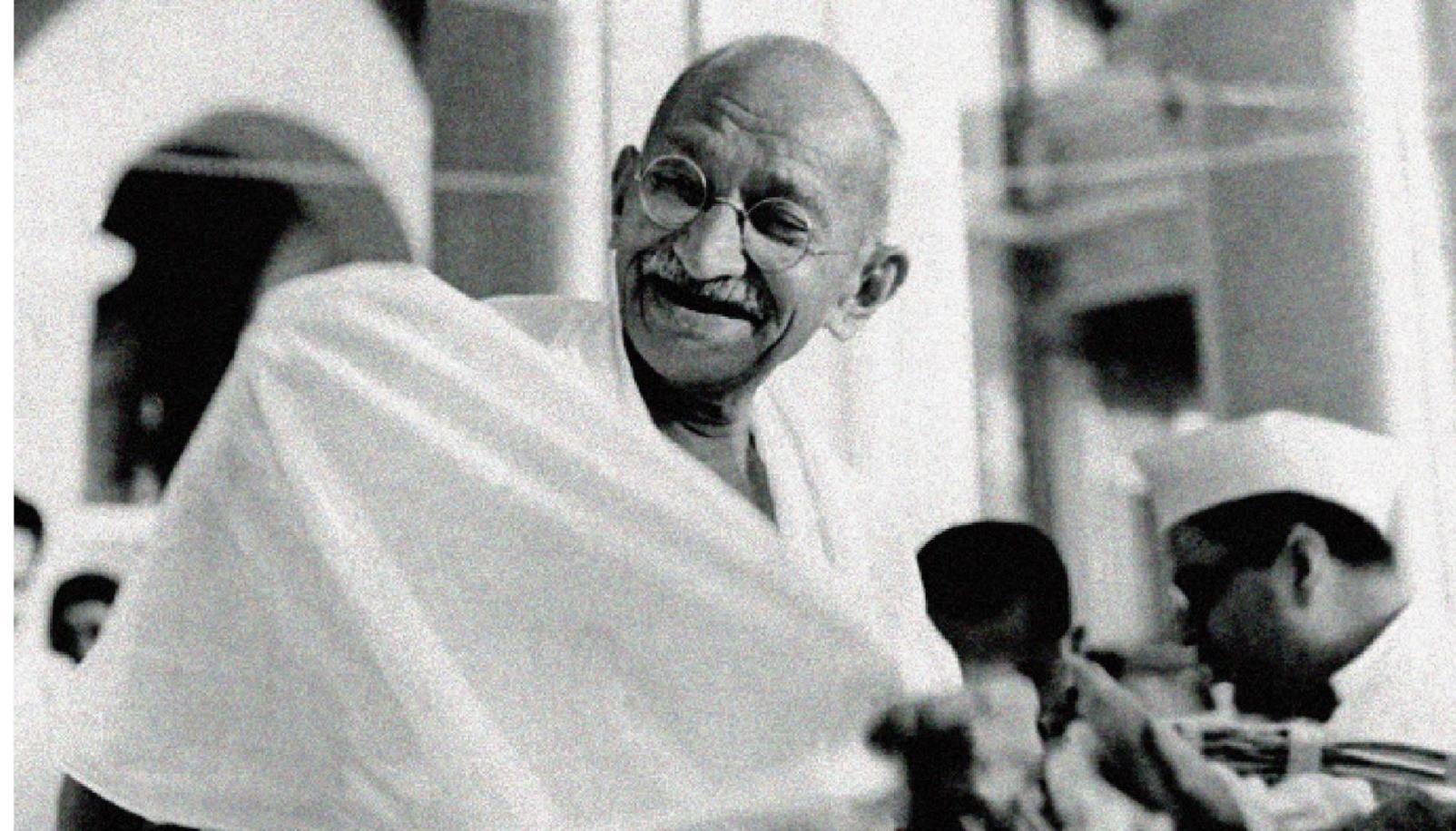


Shri Mataji im Alter von 16 Jahren.

Gegenüberliegend, oben: Mahatma Gandhi

Unten: Shri Mataji als Baby mit ihrer Mutter

Manchmal konnte man sie auch alleine in Meditation vertieft und von innen heraus strahlend in einer abgelegenen Ecke des Hauses finden. Auch Mahatma Gandhi erkannte Nirmalas Bedeutung sogleich. Beindruckt von ihrer offensichtlichen Intelligenz, hieß er sie mit gerade einmal sieben Jahren in seinem Ashram willkommen



Gandhi sprach mit mir wie mit seiner Großmutter und war besonders zu Kindern sehr liebevoll. Er versuchte, von ihnen zu lernen und begriff, dass sie häufig mehr Weisheit als ältere Menschen besitzen.

Shri Mataji Nirmala Devi



Er mochte Kinder sehr und nahm ihre Unschuld stets zum Vorbild: „Das Gesetz der Liebe versteht und erfährt man am besten durch Kinder.“

Auch bestand er darauf, dass das Konzept von Gewaltfreiheit einer spirituellen Grundlage bedurfte: "Die Würde des Menschen verlangt Gehorsamkeit gegenüber einem höheren Gesetz, der Kraft des Geistes."

Es gibt zahlreiche Erzählungen über die Beziehung zwischen Gandhi und der kleinen Nirmala. Besonders gerne bat er um ihren spirituellen Rat und ließ sie sogar die morgendliche Meditation im Ashram leiten. Häufig versuchte sie, seine Strenge mit ihrem kindlichen Witz etwas zu mildern und schlug etwa vor: "Bapu, warum gibst du den Menschen keine Selbstkontrolle von innen, um sie zu disziplinieren?"

Doch Gandhi war der Meinung, sie müssten sich zuerst von der britischen Herrschaft befreien und könnten erst dann nach spiritueller Freiheit suchen.

Als Shri Mataji ihn nach der Befreiung des Landes 1947 wieder besuchte, knüpfte er an ihre frühere Konversation an und bat sie schließlich, mit ihrer Arbeit zur inneren Transformation des Menschen zu beginnen. Shri Mataji erfüllte diese Mission voll und ganz – vom Kampf um bürgerliche Freiheit bis hin zur Erfahrung der inneren Freiheit – ganz im Sinne von Gandhis Vision von Unschuld und Spiritualität: "Wenn wir dauerhaften Frieden schaffen möchten, müssen wir mit den Kindern beginnen."

Eine patriotische Familie

Der Kampf um die Freiheit Indiens

Gandhis Hauptbeitrag bestand einerseits darin, die Menschen ins Gleichgewicht zu bringen, und andererseits, uns wieder indischer zu machen, indem er uns von der sklavischen Denkweise befreite, die wir angenommen hatten. Meine Familie war ein fester Bestandteil seiner Bewegung. So verbrannte mein Vater alle seine in England geschneiderten Anzüge und meine Mutter ihre Saris. Sie spannen das Garn selbst und trugen nur noch selbstgefertigte Kleidung. Bis auf seinen letzten Groschen opferte mein Vater alles für den Freiheitskampf.

Shri Mataji Nirmala Devi

Genau wie Shri Mataji zeigte auch ihre Familie ein vorbildliches Engagement in den entscheidenden Jahren des indischen Unabhängigkeitskampfes. Sie unterstützten die Sache vorbehaltlos und riskierten sogar ihr Leben, wenn sie sich öffentlich zu ihren Ansichten bekannten oder an bedeutenden Protestaktionen teilnahmen. Sie taten dies erhabenen Hauptes und mit dem Mut und der Würde wahrer Patrioten.

Shri Matajis ganze Familie war ohne Rücksicht auf Konsequenzen bereit, jedes notwendige Opfer für die Unabhängigkeitsbewegung zu bringen.

Sie spielte eine Schlüsselrolle in einer außergewöhnlichen Zeit des gewaltlosen Widerstands und folgten Mahatma Gandhi zusammen mit vielen anderen Patrioten und Märtyrern für die Freiheit. Einer von ihnen war Shri Matajis Vater, Rao Prasad Salve, ein hoch geachteter Strafrechtler, der sogar für seinen staatsbürgerlichen Dienst von den britischen Behörden ausgezeichnet worden war.

Nach seiner Entscheidung, sich der Widerstandsbewegung anzuschließen, verbrannte er öffentlich seine westliche Kleidung. Später wurde er mehrfach wegen seiner gewaltlosen Protestaktionen inhaftiert und sogar von einer Gewehrkugel an der linken Schläfe verletzt, als er die britische Fahne vom Dach des Gerichtsgebäudes von Nagpur niederholte.

"*Vande Mataram*" rufend kletterte er trotz seiner Verletzung weiter und ersetzte die britische durch die indische Flagge. Übersetzt bedeuten die Worte "Sieg

der Mutter" und sie entstammten einem patriotischen Lied von Bankim Chandra Chatterji, das der Bewegung Ghandis als Hymne diente.

Eben jene Hymne sang er auch auf dem Fahrzeug stehend, als er ins Gefängnis gebracht wurde – dieses Mal begleitet von einem spontanen Aufmarsch der Bevölkerung Nagpurs, die als Zeichen der Solidarität mit ihrem Patrioten auf die Straße ging. All dies geschah nicht ohne Grund, denn solche Aktionen hatten eine starke Wirkung auf das Gewissen seiner Zeitgenossen und befeuerten deren tiefen Wunsch, sich für die Unabhängigkeit einzusetzen.



Seltenes Foto von Shri Matajis Familie

Die junge Nirmala stand ihrem Vater in Mut und Engagement in nichts nach, ja übertraf ihn vielleicht sogar.

Mit 18 Jahren wurde sie wegen ihrer umstürzlerischen Aktivitäten trotz hervorragender Noten vom College verwiesen. Um den Freiheitskampf fortzusetzen, führte die später weltweit als Shri Mataji bekannte junge Frau ein Leben im Verborgenen, während ihr Vater im Gefängnis saß. Eigenständig organisierte sie Studentenstreiks und Streikposten und stand bei öffentlichen Demonstrationen und gewaltlosen Aktionen zivilen Ungehorsams immer in der ersten Reihe. Um ihn aufzuhalten, legte sich die junge Patriotin in einer denkwürdigen Szene vor einen Schulbus und trat dann mit der indischen Flagge in der Hand furchtlos den Gewehren der britischen Soldaten entgegen. Daraufhin wurde sie von den Soldaten zu deren Gefechtsstand gebracht und mit Elektroschocks und Eisdecken gefoltert.

Als sie ihr mit Gefängnis drohten, antwortete Nirmala, dass das indische Volk ohnehin bereits eingesperrt sei und es deshalb keinen Unterschied für sie machte, ob sie im Gefängnis säße oder nicht.

Shri Matajis Beispiel inspirierte viele Gleichaltrige, sich Gandhis Bewegung anzuschließen, und es war diese unbezähmbare innere Kraft, die Gandhi und seine Anhänger schließlich zum Sieg führten. Ihr Mut, ihre Würde und die Unerschrockenheit, mit der sie die Wahrheit aussprach, bildeten das Fundament für ihre Vision. So konnte sie ihre Bestimmung erfüllen und der Menschheit die Schlüssel zu einem außergewöhnlichen Instrument der Evolution übergeben.

Die Geburt *Sahaja Yogas*

Die Entdeckung der inneren Freiheit

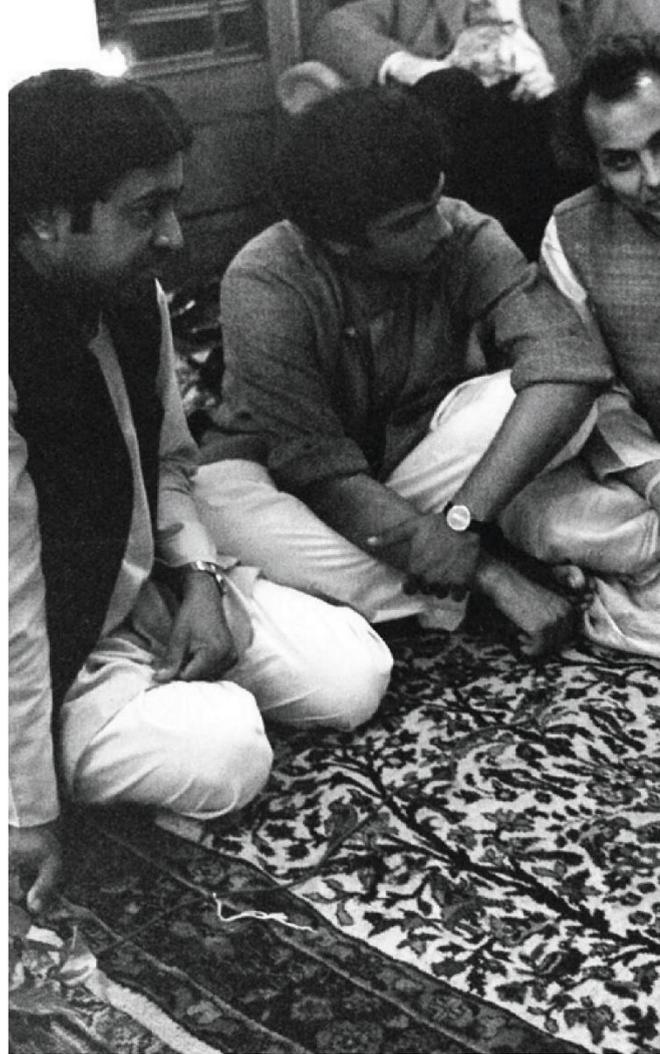
Mein Vater spürte, dass ich etwas Großes in diesem Leben leisten würde. Ich weiß nicht, ob er es träumte oder einfach wusste. Doch er pflegte immer zu sagen: „Du musst einen Weg finden, den Menschen massenhaft die Selbstverwirklichung zu geben“, und meinte damit, dass die Menschen tief im Innern spirituell erwachen müssen.

Shri Mataji Nirmala Devi

Nach der Unabhängigkeitserklärung Indiens heiratete Shri Mataji am 7. April 1947 den jungen Diplomaten Chandrika Prasad Srivastava, einen hochrangigen Beamten, den der indische Premierminister Lal Bahadur Shastri später zu seinem Sekretär ernannte.

Von da an widmete sie sich vollkommen ihrer Familie und erfüllte die traditionelle Rolle der perfekten Ehefrau und Mutter in der indischen Kultur. Das junge Paar hatte zwei Töchter: Kalpana und Sadhana. Erst nachdem beide verheiratet waren und ein eigenes zufriedenes und unabhängiges Leben begonnen hatten, entschied sich Shri Mataji, ihr Leben dem Fortschritt der Gesellschaft zu widmen.

Zunächst war sie ein führendes Mitglied des indischen Filmzensurkomitees und gründete dann die Youth Society, um mit Kinofilmen, die wichtige Werte der spirituellen Tradition Indiens vermittelten, ein breites Publikum zu erreichen.



Shri Mataji mit ihrem Ehemann, Sir C. P. Srivastava und ihren Töchtern Kalpana und Sadhana.

Gegenüber, unten: Shri Mataji erklärt *Sahaja Yoga* während eines Treffens in den 1970er Jahren.



dem Wunsch zu verbringen, einen Weg zu finden, vielen Menschen die Selbst-Verwirklichung oder *Moksha* zu geben – etwas, was bisher nur wenigen Suchern vorbehalten war, die ihr Leben strenger Buße und strengen Übungen gewidmet hatten.

Shri Mataji hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das höchste Ziel aller esoterischen Traditionen und jahrtausendealter Meditationstechniken der gesamten Menschheit zugänglich zu machen. Nach einer Nacht tiefer Meditation spürte sie bei Tagesanbruch des 5. Mai 1970 am Strand von Nargol im Bundesstaat Gujarat eine gewaltige Energie. Überflutet von Freude gab ihr dieses Ereignis das Gefühl, dass die Zeit gekommen war, ihre Verbindung zur universalen Energie auf reale und greifbare Weise mit so vielen Menschen wie möglich zu teilen, um eine Welt des Friedens und der Integration zu schaffen.

Intuitiv fand Shri Mataji in einer einfachen, auf die Kraft des reinen Wunsches und auf Konzentration gestützten Übung die beste Methode, sich in einen Zustand des gedankenfreien Bewusstseins oder der Meditation zu bringen. Das war die Geburt *Sahaja Yogas*. Dabei bewahrte Shri Mataji immer großen Respekt vor der Intelligenz und Willensfreiheit ihrer Zuhörerschaft und präsentierte ihre revolutionäre Unterweisung stets als wissenschaftlich zu prüfende Hypothese.

Es ist von grundlegender Bedeutung, dass es sich bei *Sahaja Yoga* um eine tiefe und reale Erfahrung handelt. Rund um die Welt erleben Millionen von Menschen den außerordentlich positiven Einfluss von *Sahaja Yoga* auf alle Aspekte ihres Lebens – seien sie physischer, emotionaler, spiritueller oder existenzieller Natur. Ein weiteres wesentliches Merkmal der Methode besteht in ihrem wissenschaftlichen Ansatz: "Sie müssen mir nicht glauben", sagte Shri Mataji. "Sie sollten es selbst prüfen."

Diese an alle Sucher der Wahrheit gerichtete Aufforderung ist Ausdruck größter intellektueller Aufrichtigkeit.



Dem Rat ihres Vaters folgend, hörte Shri Mataji nie auf, nach einer Methode zur inneren Transformation der Menschen zu suchen, die ihnen Freude und innere Freiheit schenken würde. Sie studierte westliche Medizin und verglich sie mit den alten Yogawissenschaften, um den Zusammenhang zwischen dem menschlichen Nervensystem und dem subtilen Körper möglichst gut zu verstehen.

Shri Mataji befasste sich intensiv mit der Erforschung östlicher Philosophien und westlicher Religionen und nahm 1970 an einem Seminar über die Kultur des Yoga teil, auf dem das Thema ihrer Meinung nach falsch und unangemessen präsentiert wurde. Das spornte sie an, eine ganz Nacht in tiefer Meditation mit



1986: Shri Mataji erreicht den römischen Hauptbahnhof Roma Termini für einen ihrer öffentlichen Auftritte

Eine Mutter für alle

Die Welt in Liebe umarmen

Wir sind durch Liebe miteinander verbunden. Sie macht uns gütig und sorgt für unser inneres Wachstum. Ihr beginnt einfach, alle zu mögen und kümmert euch nicht um Rasse oder Nationalität. Ihr werdet zu universalen Wesen. Alles existiert zur Freude der anderen.

Shri Mataji Nirmala Devi

1974 wurde C. P. Srivastava zum Generalsekretär der Internationalen Maritimen Organisation (IMO) der Vereinten Nationen berufen und behielt dieses Amt für vier aufeinander folgende vierjährige Amtszeiten. Es war die längste Dienstzeit eines Generalsekretärs einer UN-Organisation. Während und nach seiner Amtszeit erhielt er von 17 verschiedenen Nationen Auszeichnungen und bekam von Königin Elizabeth II. den Verdienstorden des Heiligen Michaels und Heiligen Georgs verliehen. Da Sir Srivastava im Hauptquartier der IMO arbeitete, lebte die Familie viele Jahre in London.

Für Shri Mataji schuf der Umzug nach London eine Brücke zwischen Ost und West, und für mehr als 40 Jahre reiste sie als Gründerin von *Sahaja Yoga* unermüdlich um die Welt. Sie hielt tausende Reden über Spiritualität, Weltfrieden und ein harmonisches Zusammenleben der Nationen. Energisch wandte sie sich gegen dogmatischen Fanatismus und Rassismus und deckte die subtilen Verbindungen zwischen den verschiedenen Religionen und Kulturen auf.

Mit allen, die aufrichtiges Interesse zeigten, teilte Shri Mataji nicht nur ihr tiefes Wissen über den menschlichen Geist, sondern lud sie auch zu einer einzigartigen meditativen Erfahrung ein. Vor allem manifestierte sie auf vollkommene Weise das Ideal der Vision ihrer Kindheit: Sie traf Sucher aus aller Welt mit der Ungezwungenheit und Leichtigkeit des Staubkörnchens, dem sie ähnlich sein wollte, und brachte Menschen aller gesellschaftlichen Schichten ihre Botschaft und Entdeckung nah.

Dieses Geschenk gab sie überall mit der gleichen Anmut weiter: auf Galaveranstaltungen in Gegenwart von Königen und Königinnen, wenn sie Drogensüchtige auf den Straßen rettete, als offizieller Gast der

Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen in Peking (1956) oder als Gründerin des Vishwa Nirmala Prem Ashrams in Noida – einer Einrichtung für mittellose Frauen und Waisenkinder.

Shri Matajis Engagement zur Verwirklichung ihrer Mission der massenhaften Selbst-Verwirklichung war sehr beeindruckend. Seit Beginn der 1980er Jahre unternahm sie Reisen auf alle fünf Kontinente. Jede denkbare Transportmöglichkeit nutzend, gab sie häufig am selben Tag in verschiedenen Städten und manchmal sogar Ländern Tausenden die Gelegenheit, *Sahaja Yoga* zu erfahren.



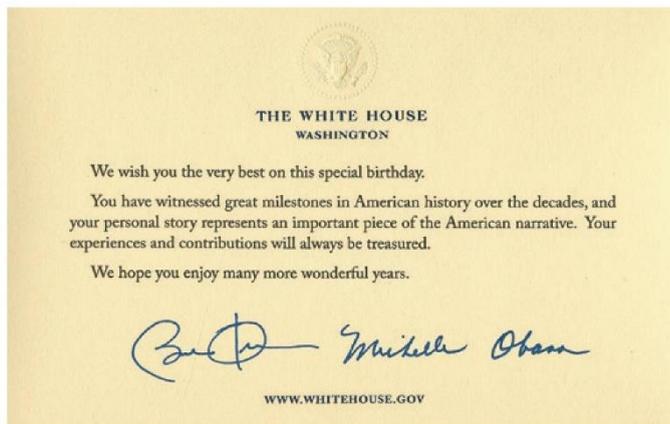
1984: Shri Mataji beim Boarding am Wiener Flughafen zu einer ihrer ungezählten Reisen

Vor dem Hintergrund von Michail Gorbatschows Glasnost- und Perestroika-Politik sowie dem Fall der Berliner Mauer 1989 gab der Durst nach Spiritualität in den ehemaligen kommunistischen Ländern Shri Mataji die Gelegenheit, Meditationsveranstaltungen zu organisieren, deren Teilnehmer manchmal ganze Stadien füllten. Nach Sir Srivastavas Pensionierung lebten sie und ihr Ehemann abwechselnd in Indien und Italien.

Shri Matajis lebenslanges Engagement für soziale Inklusion sowie eindrucksvolle medizinische und wissenschaftliche Beweise für die positiven Effekte von *Sahaja Yoga* brachten ihr höchste internationale Auszeichnungen – darunter zwei Nominierungen für den Friedensnobelpreis. Weltweit wurden ihr von Regierungen, Würdenträgern und humanitären Organisationen Ehrungen aller Art zuteil. Zu nennen sind etwa die Friedensmedaille der Vereinten Nationen, ein Ehrendoktorat der Bukarester Universität für Ökologie (Rumänien), die Ernennung zur Persönlichkeit des Jahres und Verleihung der Ehrenbürgerschaft (Italien), Willkommens- und Glückwunschsreiben hochrangiger Vertreter der Vereinigten Staaten, die Übergabe der Schlüssel der Stadt Brasilia, Gedenktage (Vereinigte Staaten), medizinische und wissenschaftliche Würdigungen ihrer Arbeit (Russland) sowie offizielle Regierungseinladungen (China) und nach ihr benannte Straßen (Indien).

Der unschätzbare Wert von Shri Matajis Werk wird an der Tatsache deutlich, dass *Sahaja Yoga* weltweit und über ideologische Grenzen hinweg von Menschen mit den unterschiedlichsten Weltanschauungen anerkannt wird.

Zu den Menschen, die der Gründerin von *Sahaja Yoga* öffentlich ihre Ehrerbietung erwiesen, gehörten Persönlichkeiten wie der humanitäre Aktivist Claes Nobel, Mystiker wie Ganganji Maharaj, US-Präsidenten gegensätzlicher Lager wie George W. Bush und Barack Obama, Wissenschaftler der Berkeley Universität in Kalifornien oder Philosophen wie Wayne Walter Dyer. Unterschiedliche Ansichten im Wunsch nach einer besseren Welt zu vereinen – das ist ein ausgezeichnetes praktisches Beispiel für die etymologische Bedeutung des Wortes Yoga: Vereinigung, Integration und Verbindung.





Gegenüberliegende Seite von oben nach unten: London (1981): Shri Mataji und Königin Elisabeth II. bei einem offiziellen Anlass; Glückwunschsreiben von US-Präsident Barack Obama; Shri Mataji nach einer Konferenz der Universität Bukarest; Shri Mataji über *Sahaja Yoga* in einem Interview des australischen Fernsehens.

Diese Seite von oben nach unten: Shri Matajis Ankunft in Kolumbien; Shri Mataji als offizieller Gast der chinesischen Regierung anlässlich der UN-Weltfrauenkonferenz; Claes Nobel überreicht Shri Mataji eine Auszeichnung der Stiftung seines Großonkels; Die Petrowskaya Akademie für Wissenschaften und Künste macht Shri Mataji zum Ehrenmitglied.



Shri Matajis wichtigste Auszeichnungen

Italien, 1986

Ernennung zur Persönlichkeit des Jahres durch die italienische Regierung

Moskau, Russland, 1989

Schirmherrschaft der russischen Regierung und Finanzierung von wissenschaftlicher Forschung für *Sahaja Yoga* nach einem Treffen mit dem Gesundheitsminister der UdSSR

New York, 1990–1994

Auf Einladung der Vereinten Nationen Vorträge über Mittel und Wege zum Erreichen des Weltfriedens in vier aufeinander folgenden Jahren

St. Petersburg, Russland, 1993

Ernennung zum Ehrenmitglied der Petrowskaya Akademie der Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Akademie wurde nur zwölf Personen, darunter Albert Einstein, diese Ehre zuteil. Shri Mataji eröffnete die erste Internationale Konferenz für Medizin und Selbsterkenntnis, die daraufhin zu einer regelmäßigen Veranstaltung der Akademie wurde.

Brasilien, 1994

Begrüßung durch den Bürgermeister von Brasilia am Flughafen und Überreichen der Schlüssel der Stadt sowie finanzielle Unterstützung aller *Sahaja-Yoga*-Veranstaltungen

British-Kolumbien, Kanada, 1994

Willkommensgruß des Premierministers der Provinz British-Kolumbien, Mike Harcourt, im Auftrag des kanadischen Volkes

Rumänien, 1995

Ehrendoktorat im Fachbereich Kognitionswissenschaft

Peking, China, 1995

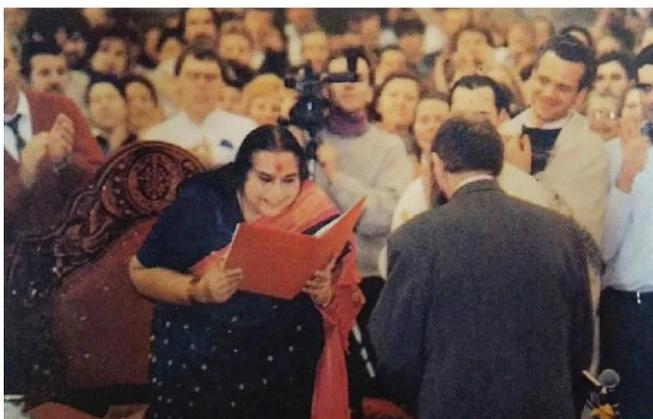
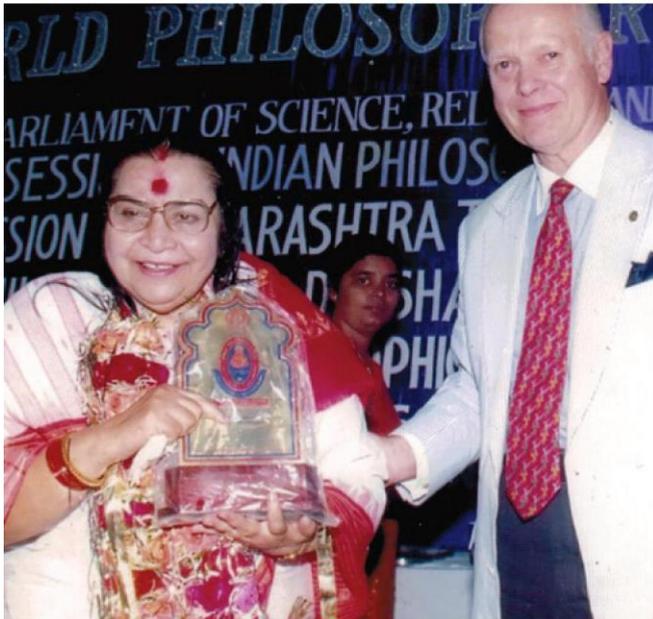
Offizieller Gast der chinesischen Regierung als Rednerin anlässlich der Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen

Washington, USA; 105. und 106. Kongress, 1997 und 2000

Lobende Erwähnung Shri Matajis durch den Kongressabgeordneten Eliot Engle in den Kongressprotokollen für ihr hingebungsvolles und unermüdliches Engagement für die Menschheit

Cabella Ligure, Italien, 2006

Italienische Ehrenbürgerschaft und Enthüllung des Grundsteins der Shri Mataji Nirjala Devi Stiftung für *Sahaja Yoga* mit Sitz in Cabella Ligure.





Die Meditation

Das Geschenk des gedankenfreien Bewusstseins

In uns liegt ein Ozean des Friedens, der Schönheit und der Herrlichkeit unseres Seins. In der Außenwelt gibt es das nicht. Wir müssen uns nach innen wenden. Nur das Ewige bleibt in der Gegenwart bestehen. Alles andere fällt weg.

Shri Mataji Nirmala Devi

Shri Matajis Worte fordern uns auf, in uns selbst zu suchen, um in der Gegenwart zu sein, dem einzig wahren ewigen Moment. Mit *Sahaja Yoga* gab sie uns die Möglichkeit, das zu erreichen.

Was bedeutet Meditation?

Was macht *Sahaja Yoga* so einzigartig? Welche besondere Bedeutung hat Shri Matajis Entdeckung? Was bedeutet Selbst-Verwirklichung? Selbst wenn Meditation eine Erfahrung ist, die uns über Worte und Gedanken hinausträgt, ist es nur folgerichtig, zunächst Begriffe und Ausdrücke zu erklären, um diese unbestimmbare Dimension zu beschreiben.

Was bedeutet Sahaja Yoga?

Lassen Sie uns mit der wörtlichen Bedeutung des bekannteren und häufig missverstandenen Begriffs Yoga beginnen. Anders als allgemein angenommen ist darunter keine Lehre oder Disziplin zu verstehen und auch keine Übungsabfolge oder Lebenseinstellung. Yoga ist ein Seinszustand der inneren Freude und Harmonie, der sich einstellt, wenn wir mit der universellen Energie verbunden sind. Es ist dieser Zustand, den wir meinen, wenn wir von einem „Zustand der Gnade“ sprechen oder vom "siebten Himmel". Etymologisch betrachtet bedeutet der Begriff Yoga "Vereinigung". *Sahaj* wird häufig mit "spontan" übersetzt und bedeutet wörtlich "angeboren". Es verweist auf eine spontane Vereinigung, die bereits als Potenzial in uns angelegt ist. Es ist wohl das größte Potenzial, das wir Menschen besitzen.

Eine Vereinigung von was?

Es ist die Vereinigung der uns angeborenen subtilen *Kundalini*-Energie mit der Energie, die uns umgibt. Der Name *Kundalini* beschreibt eine schlafende mütterliche Energie, die spiralförmig eingerollt an der

Basis der Wirbelsäule ruht. *Kundal* bedeutet „aufgerollt“ und die Nachsilbe *ini* zeigt die weibliche Form an.

Den Beschreibungen alter Mystiker oder Dichter wie Gyaneshwara und Kabir zufolge ruht diese weibliche Energie von Geburt an im Kreuzbein oder Sakrum – der Name ist kein Zufall! – und steigt, einmal erweckt, durch sechs als Chakras bekannte Energiezentren die Wirbelsäule entlang nach oben. Den Hauptzentren dieses subtilen Energiesystems entsprechen dabei unsere Nervengeflechte.

Schließlich erreicht die *Kundalini* den Bereich der Fontanelle – auch dieser Begriff ist kein Zufall – und sprudelt wie ein Springbrunnen aus ihr heraus. Die Erweckung der *Kundalini* oder Selbst-Verwirklichung wird zwar immer wieder anders bezeichnet, ist und war jedoch von jeher das höchste Ziel aller esoterischen Traditionen, Yogalehren und östlichen wie westlichen Meditationsmethoden.

Was bedeutet das?

Der Begriff „Selbst-Verwirklichung“ (auch Selbst-Realisation) hat eine dreifache Bedeutung: "Verwirklichen" bedeutet so viel wie "etwas wirklich werden lassen" oder die Wirklichkeit des Selbst empirisch zu erfahren.



Der Begriff „Selbst-Realisation“ enthält „realisieren“, also sich des Selbst bewusst werden und durch die Erfahrung der inneren Dimension erkennen, dass wir Teil eines großen Ganzen sind. Und schließlich bedeutet „verwirklichen“ weiterhin, dass sich so das volle Potenzial unseres Wesens erfüllt.

Was ist das Selbst?

Das Selbst ist unsere tiefste Identität, also das, was wir sind, bevor wir mit Vor- und Nachnamen, Äußerlichkeiten, Ego und Konditionierungen, unserem sozialen Überbau und den illusorischen Projektionen unseres Verstandes identifiziert sind. Für den großen Psychoanalytiker Carl Gustav Jung repräsentiert das Selbst die Einheit und Gesamtheit einer Persönlichkeit mit ihren bewussten und unbewussten Anteilen. Die Selbst-Verwirklichung ist deshalb die Erfahrung, die uns gemäß den traditionellen Weisheitslehren zur Selbst-Erkenntnis führt oder aus der Sicht der modernen Philosophie zur Selbst-Werdung.

In der uralten Geschichte des Yogas hat es sehr wenige "realisierte" oder erleuchtete Lehrer gegeben, die in der Lage waren, ihr eigene *Kundalini* zu erwecken – häufig nach einem Leben der Askese und Buße. Anders als früher kann die *Kundalini* heute durch die von Shri Mataji offenbarte Meditationsform spontan erweckt werden.

Sahaja Yoga ermöglicht es uns, unsere Wünsche und Aufmerksamkeit zu balancieren. Natürlich handelt es sich dabei um keine volle Erleuchtung, aber wir aktivieren die subtile Energie, die uns zur vollständigen Realisierung unseres Selbst auf einer Reise der Selbstbeobachtung und des Verstehens führen kann.

Wie können wir Meditation definieren?

Yogis beschreiben Meditation als "gedankenfreies Bewusstsein". Es ist ein Zustand, in dem wir von einem tiefen Frieden und innerer Freude durchdrungen sind und unser Bewusstsein völlig in die Gegenwart eintaucht. Es ist keine Flucht vor der Wirklichkeit, sondern im Gegenteil ein starkes Instrument, das es uns erlaubt, uns selbst zu verstehen und bessere Menschen zu werden, sodass unser persönliches Wachstum auch die Gesellschaft als Ganzes positiv beeinflussen kann.

Genau das tat Shri Mataji ihr ganzes Leben lang, und tausende ihrer Schüler führen ihr Werk überall auf der Welt fort.

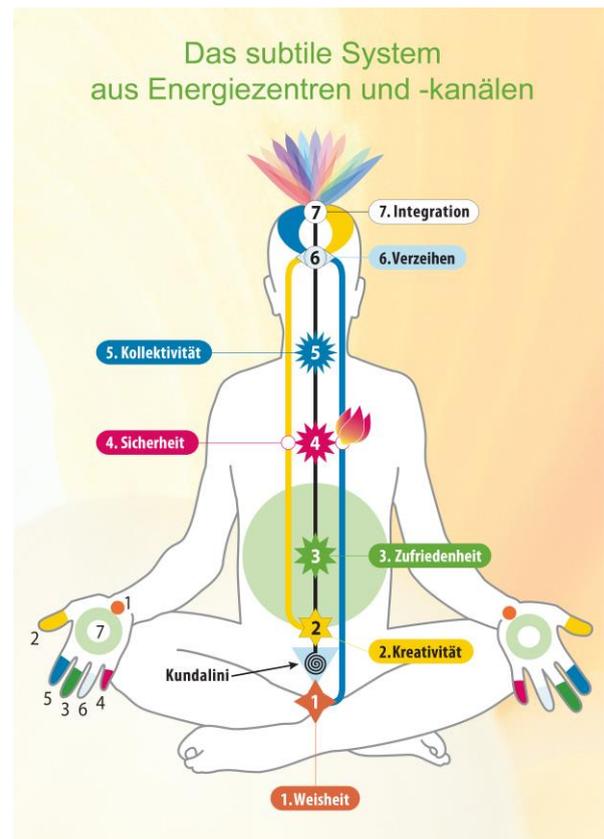


Foto oben: Meditierendes Mädchen

Abbildung unten: Unser subtiles Energiesystem



Die Bilder zeigen eine Auswahl von *Sahaja-Yoga*-Veranstaltungen. **Oben links:** Ein junges Mädchen bei der Meditation in einem jordanischen Flüchtlingslager. Sie wird von Freiwilligen betreut, die in Krisenregionen reisen, um dort *Sahaja Yoga* anzubieten. **Oben rechts:** Meditierende Kinder in einer Schulklasse in Indien. **Mitte rechts:** Meditierende Schulkinder in Bukarest. **Mitte links:** Meditierende bei einer internationalen Veranstaltung in Vietnam. **Unten rechts:** Während der 1Heart1Tree-Veranstaltung für den Weltfrieden wurde 2015 in Paris eine geführte *Sahaja-Yoga*-Meditation auf den Eiffelturm projiziert, an der Tausende teilnahmen. **Unten links:** Vom Fußball zur Meditation: Im Rahmen von *Meditiamo Roma* meditierten 2015 3.000 Menschen im römischen Olympiastadion.

Erleuchtete Medizin

Westliche Wissenschaft und östliche Weisheit

Sahaja Yoga fördert die spirituelle Entwicklung des Praktizierenden und zielt gleichzeitig auf die Beseitigung der eigentlichen Ursachen – nicht der Symptome – von Krankheiten ab. Dadurch schafft es neue Möglichkeiten des Stressabbaus sowie der Krankheitsprävention und -behandlung. Es bietet eine einzigartige Synthese von Kenntnissen, die Licht in das Dunkel des Zusammenhangs zwischen physischen Krankheiten und psychologischen Prozessen bringen, indem es einen Bezug zum subtilen, im Rückenmark befindlichen Energiesystem herstellt.

Dieses System besteht aus sechs Chakras, also Energiezentren, die sich im Körper auf der Höhe der sechs Nervenplexus und endokrinen Drüsen befinden. Sie werden vom siebten und letzten Chakra integriert und kontrolliert. Es entspricht dem limbischen System, dem gefühlsregulierenden Zentrum unseres Gehirns.

Die moderne Neurowissenschaft setzt sich selbst Grenzen, indem sie das Denken als höchste Bewusstseinsstufe betrachtet. Seit Jahrhunderten jedoch gehörte es zum Allgemeinwissen orientalischer und westlicher Mystiker, dass es weitere und höhere Zustände des menschlichen Bewusstseins gibt, die über das Denken hinausgehen und in gedankenfreiem Bewusstsein oder mentaler Stille den Höhepunkt erreichen. Solche Zustände werden auch als *sahaj*, *Samadhi*, *Satori*, *Nirwana*, Zen, Tao, Gnosis oder Yoga bezeichnet.

Der Zustand des gedankenfreien Bewusstseins wird erreicht, wenn die subtile Energie während der Meditation durch das Rückenmark aufsteigt und das parasympathische Nervensystem aktiviert, sodass sich der Körper entspannt. Gleichzeitig wird das limbische System aktiviert, was zu einem freudigen und gelassenen Zustand mentaler Stille führt. Die dabei stattfindenden physiologischen und chemischen Prozesse führen nachweislich zu einer Entspannung des Gehirns und des Verstands. Dadurch verbessern sich das mentale und physische Gleichgewicht.

Ist der ursprüngliche Zweck der Meditation auch spiritueller Natur, sind vornehmlich ihre positiven Wirkungen auf die Gesundheit für die westliche Wissenschaft von Bedeutung. Forschungsergebnisse belegen, dass der Zustand mentaler Stille und damit einhergehende subjektiv empfundene Freude objektiv messbare physiologische Entsprechungen findet. 2009 zeigt die kognitive Neurowissenschaftlerin Katya Rubia (King's College), dass die erhöhte parasympathische Aktivität den Abbau von Stress und die Regulierung körperlicher Funktionen wie Blutdruck, Pulsschlag, die Zahl der Atemzüge sowie Sauerstoffmetabolismus und Stresshormone positiv beeinflusst. Aktuelle Studien des Grundlagenphysikers Sergio Hernández (Universität de la Laguna) und seiner Kollegen zeigen 2018 mit bildgebenden Verfahren, dass der meditative Zustand nicht nur die Aktivität der limbischen Region des Gehirns erhöht, sondern auch die der frontalen und seitlichen Gehirnareale, die für Tiefenentspannung und verinnerlichte Aufmerksamkeit zuständig sind. Außerdem werden Beta-Endorphine ausgeschüttet,



1993: Neu-Delhi, Indien. Shri Mataji erläutert die Vorteile von *Sahaja Yoga* auf einem Ärztekongress



Shri Mataji erklärt die positive Wirkung von *Sahaja Yoga* bei einem Treffen im indischen Bordi (frühe 1970er Jahre).

sogenannte Glückshormone, die stimmungsstabilisierend und entspannend wirken und das Immunsystem verbessern.

Interessanterweise zeigt die langfristige Praxis von *Sahaja Yoga* eine direkte positive Wirkung auf Gehirnstrukturen, die Aufmerksamkeit, Selbstdisziplin und Gefühle kontrollieren. Sergio Hernández und seine Kollegen weisen bereits 2016 nach, dass langfristige *Sahaja-Yoga*-Praktizierende mehr graue Zellen in diesen Gehirnregionen aufweisen als Nicht-Meditierende. Man vermutet deshalb, dass durch Meditation die altersbedingte Abnahme der grauen Substanz verzögert wird und dass Langzeit-Meditierende jüngere Gehirne haben.

Die positiven Effekte der Meditation auf Körper und Gehirn machen sie auch bei der Prävention und Behandlung von physischen und geistigen Störungen zu einem passenden Werkzeug. Untersuchungen unter anderem von Ramesh Manocha (Universität Sydney) zeigen 2012, dass die Praxis von *Sahaja Yoga* mit der Prophylaxe von Krankheiten einhergeht und der mentale und allgemeine Gesundheitszustand von Meditierenden überdurchschnittlich gut ist – und zwar in direkter Abhängigkeit davon, wie häufig sie den Zustand mentaler Stille erreichen.

Auch konnte nachgewiesen werden, dass die Praxis von *Sahaja Yoga* wichtige Therapieeffekte bei physiologischen und mentalen Erkrankungen wie Depressionen, Angstzuständen, Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen, Drogensucht, Bluthochdruck, Epilepsie, Asthma und Beschwerden während der Menopause hat. Dabei wurden nur positive Effekte und keine Nebenwirkungen beobachtet.

Erleuchtete Kunst

Schönheit und Wahrheit

In allen Zeitaltern und über alle kulturellen Grenzen hinweg haben Künstler den ewigen Wert universeller Wahrheiten mit ihren großartigen Werken bezeugt. Dabei geht es um mehr als das von allen Menschen geteilte Gespür für Schönheit. Alle Menschen, egal welcher Herkunft, werden berührt von den erhabenen Melodien Mozarts, den Gleichmut ausstrahlenden Figuren Raffaels, der Majestät des Taj Mahals oder den anmutigen Tänzen des Kabuki-Theaters.

Genauer betrachtet sind diese inneren, die Kultur und Tradition untermauernden Wahrheiten Teile eines archetypischen Bewusstseins, das sich in symbolischer Form in den Werken der größten Künstler aller Zeiten widerspiegelt. So finden wir in den Bildern von Piero della Francesca Symbole der vedischen Kultur wieder, und manche Zeilen Shakespeares erinnern an Aussprüche von Konfuzius.

uch in den Versen von Dante Alighieri, Kabir, Rumi und William Blake kommt diese starke universelle Inspiration zum Ausdruck. In Dostojewskis berühmtem Roman *Der Idiot* wird Prinz Myschkin, die literarische Ikone der Urqualitäten der Unschuld und Reinheit, gefragt: "Ist es wahr, Prinz, dass – wie Sie sagen – Schönheit die Welt retten wird?"

Das ganze Leben Shri Mataji Nirmala Devis gibt auf diese Frage eine freudig bejahende Antwort. Ohne jemals etwas dafür zu verlangen, warb sie nicht nur unaufhörlich in tausenden von Reden für eine Synthese zwischen Ost und West. Sie erklärte auch, was eine solchen Synthese in ihrem Kern bedeutet, indem sie die subtilsten Verbindungen und tiefgreifenden Resonanzen beider Denkwelten detailliert aufzeigte.

Shri Mataji war eine lebende Verkörperung und ein perfektes Beispiel des Ideals ethischer und ästhetischer Vollkommenheit, das die Griechen als *Kalokagathia*, als Schönheit und Gutheit zusammenfassten. Wenn die innere Wahrheit, die wir durch die Meditation erfahren, äußerlich sichtbar wird, wird dieses gedankliche Ideal zu einer greifbaren Realität.

Doch wie immer in ihrem Leben beschränkte sich Shri Mataji nicht auf abstrakte Begriffe, um die Beziehung zwischen Schönheit und Wahrheit zu beschreiben. Sie tat vielmehr alles, um diese Erfahrung allen zu ermöglichen.





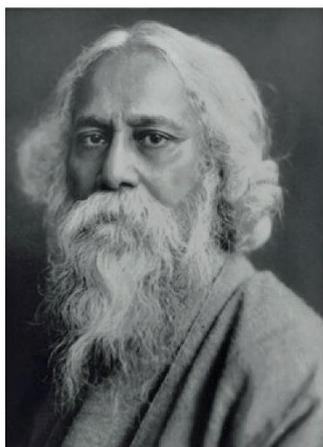
Reine Kunst ist aus sich selbst heraus so atemberaubend und freudvoll, dass beim Betrachten oder Hören eines solchen Werks alle Gedanken zur Ruhe kommen. Man wird Zeuge der wunderbaren Freude, die der Künstler in seinem Herzen trägt. Die feinere Wahrnehmung dessen, was echt und wahr ist, ist eine Gabe der realisierten Seele und unterscheidet sich vollkommen von Produkten bloßer Rationalität.

Shri Mataji Nirmala Devi

Zu diesem Zweck rief sie zwei große Kulturprojekte von internationaler Bedeutung ins Leben: die Internationale Musikakademie in Vaitarna und das Theatre of Eternal Values (Theater der ewigen Werte), ein Ensemble, das jahrelang Klassiker aller Traditionen inszenierte – von Molière über Goethe bis hin zu Texten verschiedener Zen-Schulen.

Das Theatre of Eternal Values steht auch hinter bekannten Veranstaltungen wie dem Culture of the Spirit Festival und der Nirmal Arts Academy, die jedes Jahr hunderte Künstler und tausende Zuschauer aus aller Welt anlocken. Neben diesen herausragenden Projekten gibt es jedoch viele weitere, deren Anliegen es ist, Shri Matajis Vision von Schönheit und Kunst weiterzuverbreiten.

Es sind konkrete Beispiele, die die tiefe Beziehung zwischen Kunst, Erkenntnis und Liebe aufzeigen. Denn wie Shri Mataji mit einleuchtender Einfachheit erklärt, ist die „Basis aller Kreativität die Liebe der hinduistischen Göttin der Künste, Shri Saraswati. Ohne Liebe gibt es keine Kreativität.“



Oben: *Der Herr antwortete Hiob aus dem Wirbelsturm*, William Blake. Mitte links: *Die Schöpfung Adams*, Michelangelo. Unten links: Das Taj Mahal. Diese Seite oben links: Michelangelo. Oben rechts: William Blake. Unten links: Rabindranath Tagore

Shri Matajis Vermächtnis

Ein Leben für die Menschheit

Alles ist menschenmöglich. Doch zu lieben und die Liebe zu genießen, ist nicht so leicht, solange man nicht darin eingetaucht ist. Es ist liebenswert und macht Freude zu sehen, wie Menschen einander lieben. Und diese Liebe verbreitet sich, denn Liebe erzeugt Liebe. Trägt man sie in sich, so breitet sie sich einfach aus. Man muss weder darüber sprechen noch sie eingestehen, sie wird sich trotzdem verbreiten. Wir müssen lernen, die Liebe in anderen zu sehen.

Shri Mataji Nirmala Devi

"Ich verbeuge mich vor allen Suchern der Wahrheit ..."
Mit diesen Worten begann Shri Mataji ihre Reden während ihrer Reisen um die Welt. Ihre Bescheidenheit, Weisheit und liebevolle Energie erleuchteten selbst bei nur kurzen Begegnungen jeden, den sie traf. Wie ein Leuchtfeuer in der Dunkelheit war sie imstande, in jedem Sucher den Funken des Wunsches zu entzünden, sich mit der angeborenen inneren Wahrheit zu verbinden.

Shri Mataji respektierte die Freiheit des Menschen, die für unser aller Wachstum von grundlegender Bedeutung ist, zutiefst und widmete ihr Leben der inneren Evolution der Menschheit. Sie machte das Wissen und die Techniken von *Sahaja Yoga* Millionen zugänglich, denen sie im Laufe von vierzig Jahren während ihrer Reisen auf fünf Kontinenten begegnete. Mit der Liebe und sanften Geduld einer Mutter kümmerte sie sich um jeden Aspekt und jedes die innere Transformation begleitende Prinzip – beginnend mit der Unschuld, der maßgeblichen Kraft in uns allen.

Shri Mataji legte großen Wert auf das Nähren und die Bewahrung dieser lebenswichtigen Energie – besonders bei den Kindern.

Über die Verbreitung von *Sahaja Yoga* hinaus gründete sie deshalb in verschiedenen Ländern rund um die Welt Schulen, die sich auf die ihrer Lehre zugrundeliegenden Prinzipien stützen. Dort werden Kinder im Wissen erzogen, dass sie Teil eines großen Ganzen sind, dass wir alle eins sind und diese kollektive Einheit immer genießen können.

Meditation ist ein fester Bestandteil des Schullebens, um die natürliche Entwicklung dieser Grundsätze sicherzustellen. Sie durchdringen jeden Aspekt des schulischen Alltags der Kinder – seien es akademischer Unterricht, künstlerische Aktivitäten, Musik oder die Mahlzeiten. Seit mehr als 30 Jahren besuchen Kinder überall auf der Welt Internationale *Sahaja Yoga*-Einrichtungen wie in Dharamshala (Indien), Cabella (Italien), Canajoharie (USA), Borotin (Tschechien) oder die Devi Schule in Mill Village (Kanada) und werden dort unterrichtet. Hunderte Kinder wuchsen in dieser schulischen Umgebung auf und viele von ihnen wurden beruflich sehr erfolgreich.

Sie sind Lehrer/-innen, Wissenschaftler/-innen oder Musiker/-innen, die sich ihres eigenen Wertes genauso bewusst sind wie ihrer Verantwortung gegenüber ihren Familien, Gemeinden und der ganzen Welt.



Ohne dafür Entgelt zu verlangen, stehen sie ganz normal im Berufsleben und verbreiten gleichzeitig *Sahaja Yoga*.

Die innere Reise beginnt individuell und entwickelt sich kollektiv. Dafür Orte zu haben, an denen man für eine Stunde, einen Monat oder ein Jahr sowohl Stille finden als auch seine Erfahrungen austauschen kann, ist von unschätzbarem Wert.

Zu diesem Zweck begann Shri Mataji Anfang der 1970er Jahre überall auf der Welt Ashrams – also Orte der Meditation – in Großstädten wie Neu-Delhi, Pune, Mumbai, London, Sydney, Melbourne, Paris, Wien, Berlin, Rom, Mailand, Genf, Moskau, Hongkong, New York, Los Angeles, Toronto und Brasilia und vielen anderen Orten einzurichten. Es war ihr Wunsch, dass unabhängig davon, wo sie selbst lebte oder sich aufhielt, Sucher einen Platz finden konnten, an dem sie ihre Erfahrung teilen, meditieren und sich willkommen fühlen konnten. Dank vieler Freiwilliger, die diese Meditation seit Jahren praktizieren und sie jedem anbieten, der *Sahaja Yoga* erfahren möchte, finden hunderte wöchentliche Treffen in jeder Ecke der Welt statt.



Oben: Palazzo Doria (Spinola Pallavicino)

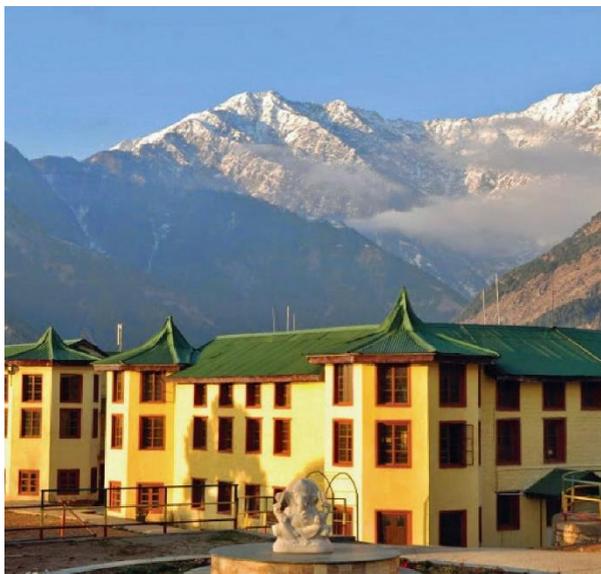
Unten: Internationales Sahaja-Yoga-Meditationszentrum (Cabella Ligure)

Die wichtigsten Zentren, die uns erlauben, Shri Matajis Leben zurückzuverfolgen und tiefe Meditationen zu genießen, befinden sich natürlich in Indien: Chhindwara, Nirmal Nagari in Ganapatipule, Paithan (früher Pratishtan) und Nirmal Dham in Neu-Delhi. Ihre mütterlichen Gefühle veranlassten Shri Mataji 2003 mit dem Vishwa Nirmala Prem Ashram in Noida in der Nähe von Delhi verlassenen Müttern und deren Kindern eine Zukunft zu ermöglichen.

Hier finden diese Frauen einen sicheren und liebevollen Zufluchtsort, an dem sie gesundheitliche Fürsorge und Bildung erhalten. Sie können einen Beruf erlernen, um ihre Rolle als Mütter wieder mit Kraft und Würde erfüllen zu können.

Zur Verbreitung ihrer Lehre gründete Shri Mataji 1996 auch das Internationale *Sahaja-Yoga*-Gesundheits- und Forschungszentrum in Belapur bei Mumbai.





Oben: Nirmal Dham – einer der wichtigsten *Sahaja-Yoga*-Ashrams (Neu-Delhi, Indien). [Gegenüberliegende Seite links](#): Internationale *Sahaja-Yoga*-Schule (Cabella Ligure, Italien). [Rechts](#): Internationales *Sahaja Camp* (Borotin, Tschechien). [Unten links](#): Internationale *Sahaja-Yoga*-Schule Canajoharie (New York, USA). [Unten rechts](#): Devi Schule (Mill Village, Kanada). [Diese Seite unten links](#): Öffentliche Internationale *Sahaja-Yoga*-Schule (Dharamsala, Indien).

Es bietet eine Kombination aus homöopathischen und ayurvedischen Behandlungsmethoden zusammen mit Yoga-Techniken an, um Unausgewogenheiten im subtilen bzw. energetischen Zustand der Patienten zu begegnen, ausgehend von der Prämisse, dass Krankheiten durch eben diese Unausgewogenheit entstehen und sich dann auf physischer oder psychischer Ebene manifestieren.

Die Therapien haben die Wiederherstellung des Gleichgewichts unseres subtilen Energiekörpers zum Ziel und ermöglichen so eine natürliche Genesung. Menschen aus aller Welt kommen nach Belapur, um sich von Krankheiten zu erholen, bei denen sich andere Behandlungsmethoden als unwirksam erwiesen haben.

Während ihrer unermüdlichen Reisen entstanden in Shri Matajis ursprünglicher Heimat Indien sowie in Italien zwei internationale Begegnungsstätten, die die Verbindung zwischen Ost und West weiter festigten. Shri Mataji wählte Italien zu ihrer zweiten Heimat und kaufte 1991 den Palazzo Doria (früher Spinola Pallavicino) in Cabella Ligure (Alessandria).

Aus dem alten zerfallenden Palast wurde ein renommierter Wohnsitz, an dem von Anfang an internationale Konferenzen und Zusammenkünfte stattfanden. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Sucher von überall hierher, sodass weitere Ländereien hinzugekauft werden mussten.

Es wurden Gebäude für internationale Veranstaltungen errichtet, zu denen hunderte und manchmal sogar tausende Teilnehmer anreisten. 2006 gründete sie die Shri Mataji Nirmala Devi Sahaja Yoga Weltstiftung in Cabella Ligure, der sie den Palazzo Doria und alle ihre anderen Besitztümer in der Region stiftete. Dies machte die kleine Stadt zum *Sahaja-Yoga*-Zentrum der Welt. Dies, aber viel mehr noch die Liebe, die sie überall verbreitete und die nun wie fruchtbare Samen zur Blüte gelangt, ist ihr Vermächtnis.

Wir sind wie Kerzen, die andere Kerzen entzünden können. Durch *Sahaja Yoga* können alle, deren innere Energie erweckt wurde, auch die von anderen erwecken – in einer ewig währenden Revolution der Liebe, durch die wir zu besseren Menschen werden, die auch die Welt um sich herum zu einer besseren machen.



Oben: Shri Matajis Geburtsort (Chhindwara, Indien). Mitte links: Internationale Musikakademie (Vaitarna, Indien). Unten links: einer von Shri Matajis Wohnsitzen (Paithan, Indien). Oben rechts: Zentrum für notleidende Mütter im Vishwa Nirmal Prem Ashram (Noida, Indien). Mitte rechts: Internationales Sahaja-Yoga-Gesundheits- und Forschungszentrum (Belapur, Indien). Unten rechts: Nirmal Nagari, eines der wichtigsten Sahaja-Yoga-Zentren (Ganapatipule, Indien).

Der Berg

*Von meinem Fenster aus sehe ich einen Berg
Wie einen alten Weisen stehen
Wunschlos und voller Liebe.*

*Zahllose Bäume und Blumen
Plündern ihn unentwegt.
Doch seine Aufmerksamkeit bleibt ungestört.*

*Und wenn sich Regen ergießt
Wie aus vielen berstenden Wolkenkrügen
Überzieht er den Berg mit Grün.*

*Stürme mögen sich erheben
Und den See mit Mitgefühl füllen.
Und die Flüsse fließen hinab
Dem rufenden Meer entgegen.*

*Die Sonne wird Wolken erschaffen
Und der Wind trägt auf seinen federgleichen Flügeln
Den Regen auf den Berg.*

*So ist das ewige Spiel,
Dem der Berg zusieht.
Wunschlos.*

Shri Mataji Nirmala Devi

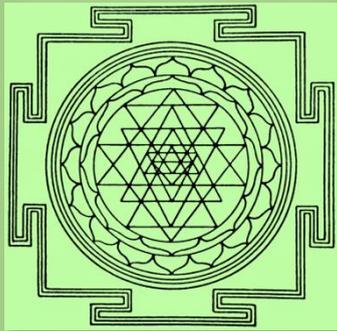


Wir möchten

Shri Mataji Nirmala Devi

von Herzen danken,

deren Staubteilchen der Wind unablässig weiterträgt,
um jeden Menschen und Ort zu erreichen,
Duft, Nahrung und Licht zu verbreiten
und die Welt in Unschuld zu hüllen.



shrimataji.org
freemeditation.com
sahajayoga.org
sahajayoga.at
sahajayoga.de